

domini presidentes una cum patribus eis adherentibus concilium Basiliense non facerent, adhuc pro bono negotii et ad finem, ut sanctissima et desideratissima unio non pereat, per michi traditam potestatem serenissimum dominum meum imperatorem et reverendissimum dominum patriarcham et alios patres ecclesie orientalis per presentem paginam obligo et obligatos esse ostendo ad veniendum ad requisitionem ambassiatorum sanctissimi domini pape et concilii prenominatorum; ita tamen, quod ipsi ambasiatores iter arripiant versus Constantinopolim infra quintum diem augusti immediate sequentis et secum omnia promissa in primo decreto deferant. Quod si hoc fecerint, imperatorem et patriarcham cum aliis patribus ecclesie orientalis ad intrandum galeas causa veniendi ad unum ex tribus portibus in secundo decreto nominatis infra trigesimum diem a die, quo Constantinopolim applicuerint, obligo et obligatos esse ostendo per presentes litteras manu mea subscriptas. *Der Papst und die Kardinäle billigen diese Erklärung nach ihrer Verlesung und ordnen Instrumente darüber an.*

1) *Minoritätsdekret vom 7. Mai.*

1437 Juli 17, Bologna.

Nr. 316

Notarielle Kundmachung über die Vorlage einer Erklärung des griechischen Gesandten Iohannes Bissipatus vom gleichen Tage (Nr. 315) und einiger älterer Vollmachten durch ebendenselben Gesandten Iohannes Bissipatus. NvK als Zeuge.

Kop. (gleichzeitig): ROM, Arch. Vat., Reg. Vat. 366 f. 245^r–247^r; (Mitte 15. Jh.): ROM, Bibl. Vat., Vat. lat. 4128 (s.o. Nr. 310) f. 62^r–65^r; (nach Reg. Vat., um 1630): ROM, Bibl. Vat., Barb. lat. 878 f. 203^v–205^v (s.o. Nr. 299). Jeweils innerhalb einer Bulle Eugens IV. vom 20. Juli; CF I, I 84–88 Nr. 85.

Druck: CF I, I 84–87 in Nr. 85. Dort die älteren Drucke.

Erw.: Zbshman, Unionsverhandlungen 176f.; Vansteenberghe 61.

Iohannes Bissipatus magnus adriacus, Orator des Kaisers und des Patriarchen von Konstantinopel, legt zur Versicherung über die ihm und seinem Kollegen Emanuel Trachagnoti Vulotis aufgetragenen Einigungsverhandlungen mit Eugen IV. folgende Schriftstücke vor: Nr. 315 und die jeweilige Beglaubigung beider durch den Kaiser vom Jahre 1436 und durch den Patriarchen von 1436 XI 20, worin Emanuel zur Begleitung des nach Konstantinopel zu schickenden päpstlichen Orators, dagegen Bissipatus zum weiteren Verbleib an der Kurie bestimmt wird. Acta fuerunt hec Bononie in palatio sanctissimi domini nostri pape in logia inferiori prope hortum . . . presentibus . . . dominis Bartholomeo de Corneto prothonotario apostolico, C. episcopo Ariminensi, Ludouico episcopo Traguriensi, Nicolao de Cusa, decretorum doctore, et nobili milite domino Paulo Barbo honorabili cive Venetiarum testibus . . . rogatis. *Unterfertigung durch: Blondus Antonii Blondi Forliuensis, kraft kaiserlicher Autorität Notar, päpstlicher Sekretär.*¹⁾

¹⁾ *Damit enden die mir bisher bekanntgewordenen Belege über den Aufenthalt des NvK in Bologna. Allerdings findet sich in den Annales (Matrikel) der Deutschen Nation der Universität Bologna (Bologna, Arch. di Stato, Univ. di Studi di Bologna) f. 101^v zu 1437 die Eintragung: Item dominus Nicolaus de Cusa clericus Treuerensis diocesis dedit sol. iii bon(oninorum). Seitdem sie bei E. Friedlaender–C. Malagola, Acta Nationis Germanicae universitatis Bononiensis ex archetypis tabularii Malvezziani, Berlin 1887, 183, abgedruckt ist, wird NvK in der Literatur wiederholt als Student in Bologna genannt. Skeptisch zu dieser Eintragung, wemgleich in die falsche Richtung lenkend, äußerte schon Knod, Deutsche Studenten 282 Nr. 1947, daß “nicht an den berühmten kirchenpolitischen Schriftsteller . . . zu denken” sei; “wir haben es hier wohl mit einem jüngeren Träger dieses Namens, vielleicht einem Verwandten des Bischofs, zu thun.” Vgl. auch Knod, Studenten, Einleitung XVIII. Bereits im Druck ist zum Wort Cusa indessen angemerkt: Super litura scriptum. Wie die Untersuchung der Stelle mit der Quarzlampe (freundliche Hilfe durch G. Tamba|Bologna) zeigt, ist ebendort aber eine ganze Eintragung wegradiert bzw. buchstabenweise umgefälscht oder auch teilweise für die oben zitierte Eintragung benutzt worden. Sie lautete: Item dominus Nicolaus H[enrici] de Orchowo clericus Gneznensis diocesis usw. wie oben. Es handelt sich offensichtlich um eine spätere, vielleicht noch dem 15. Jb. angehörende Einfälschung, die der Deutschen Nation den inzwischen berühmt gewordenen Kardinal sichern sollte. Ohne Belang ist die erneute Eintragung des NvK, nunmehr in feierlicher Form mit Kurzvilla, an der Spitze der aus der Deutschen Nation zu Bologna hervorgegangenen Kardinäle und Erzbischöfe in der Matricula*

der Deutschen Nation (BOLOGNA, Arch. di Stato a.a.O.) f. 9^r aus dem 16. Jh.; Druck: Friedlaender-Malagola, Praef. XV. Mit der Jahresnennung "1437" bezieht sich diese Eintragung ausdrücklich auf die in der Matriculaf. 60^r wörtlich wiederholte Stelle der Annales, von denen die Matricula im übrigen ganz und gar abhängig ist. Auch Gegenproben in anderen Universitätsregistern wie dem Liber secretus iuris caesarei ed. A. Sorbelli II, Bologna 1942, und in dem noch unedierten Liber secretus iuris canonici (BOLOGNA, Arch. di Stato, Univ. di Studi 126) fielen negativ aus.

1437, nach Juli 17 — September 24.

Nr. 317

Reise des NvK von Bologna nach Konstantinopel.

Während die Bb. von Digne, Porto und Koroni schon am 9. Juli Bologna verlassen hatten, weist Nr. 316 NvK noch am 17. Juli in Bologna nach. Die Formulierung cum . . . se contulerit in Nr. 320 von 1437 VII 27, zumal innerhalb einer Supplik, ist ein zu ungewisser Beleg, daß er an diesem Tag schon nicht mehr in Bologna war. Die Gesandtschaft reiste, wie sich aus Nr. 319 und anderen Quellen ergibt, auch aus Venedig in zwei Gruppen ab. Die erste (mit den Bb. von Digne, Porto und Koroni) brach am 26. Juli auf; die zweite (mit dem Eb. von Tarentaise und NvK) folgte paulo post in drei großen Galeeren, die für die Aufnahme von 300 Bogenschützen bestimmt waren, welche der Papst dem Griechenkaiser zum Schutz von Konstantinopel während seiner Abwesenheit im Westen zugesagt hatte. Die erste Gruppe landete am 15. August auf Kreta, um die Werbung dieser Soldaten in die Wege zu leiten, und reiste einige Tage später nach Konstantinopel weiter, wo sie am 3. September anlangte. Die zweite Gruppe mit NvK traf erst am 24. September in Konstantinopel ein, nachdem sie in Kreta die Bogenschützen übernommen hatte. Auf der Weiterfahrt von Kreta nach Konstantinopel landete sie noch in Karistos auf Euböa, wo am 1. September der Despot Konstantin und sein Sekretär Sphrantzes an Bord kamen; G. Phrantzes, Chronicon, ed. I. B. Papadopoulos I, Leipzig 1935, 164; CF III, I 5. Vgl. im übrigen Gill, Council 79f., mit Zusammenstellung der Quellen. Reichlich übertrieben erscheint die spätere Bemerkung des Aeneas Silvius über NvK: Fuerat et ipse non numquam apud Constantinopolim Greciamque pene omnem lustraverat; RTA XIX 264. Die Gesandtschaft der Basler Konzilsmajorität, die unter großen Zeitverlusten über Avignon gereist war, kam erst am 3. Oktober vor Konstantinopel an.

zu <1437, nach Juli 17 — Oktober 3>.¹⁾

Nr. 318

Nachrichten des Aeneas Silvius in seinem De rebus Basiliae gestis Commentarius <1450> über die Reise des NvK nach Konstantinopel und die Ankunft der "Avignonesen".

Reinentwurf (aut.): ROM, Bibl. Vat., Vat. lat. 3887 f. 19^r und 20^r.

Druck: Wolkan, Briefwechsel II 196 und 198.

Portugallensis episcopus et Nicolaus Cusanus ad eum²⁾ profecti sunt, atque hi cum navibus longis atque pecunia ex portu Venetiarum in Constantinopolim transierunt. (Etwas später:) Eugenius nominato Venetiarum portu, ad quem Greci descenderent, episcopum Portugallensem et Nicolaum de Cusa cum quatuor longis navibus Constantinopolim misit. (Im Anschluß an die erstangeführte Stelle:) Aus Avignon segelte die Flotte der Avinionenses herbei. Venerunt igitur in Greciam ambe classes et omnes se concilii legationem habere dicebant. At Nicolaus Cusa et collega eius etiam pape consensum ostendebant, Gallici plumbo gloriabantur.³⁾

¹⁾ 3. Oktober: Ankunft der "Avignonesen" in Konstantinopel.

²⁾ Nämlich Eugen IV.

³⁾ Die Minoritätsgesandten hatten keine bullierte Legitimation in der Hand; s.o. Nr. 294 Vorbemerkung, dazu Nr. 308.

zu: nach 1437 Juli 25, Venedig.

Nr. 319

Bericht bei Johannes de Segovia, Gesta Synodi Basiliensis, über die Abreise des NvK aus Venedig.